

## FLORISTMEISTERPRÜFUNG IN STRAUBING

# Feuriger Abschluss

Ein ereignisreicher Lebensabschnitt ist nun vorbei! Wir Absolventinnen der Floristmeisterschule Straubing haben zehn Monate zusammen gelernt und gearbeitet, viele neue und tolle Erfahrungen gesammelt, Freundschaften geschlossen, unseren Horizont erweitert, geflucht, gelacht, gefeiert und zum Schluss alle unseren Meisterbrief erhalten!

**Doch bis dahin** war es mitunter ein anstrengender Weg! Im September vorigen Jahres starteten wir voller Energie und Tatendrang und sicher, dass uns eine spannende Zeit erwartet. So standen neben dem floristischen Gestalten Fächer wie Botanik, Stilkunde, Organisa-

*Die Form des Brautstraußes von Daniela Bayer bezog sich auf die Haarspange der zugelosten Braut. So entstand eine kralenartige Grundform, in die sie Hypericum, Bellis, Astrantia und Dianthus einarbeitete*



tion und Kommunikation, Marketing, Wirtschaft und EDV auf dem Stundenplan. Schnell holte uns der Schulalltag ein und wir büffelten botanische Namen, referierten über Stilepochen oder versuchten hinter das Geheimnis von „Soll und Haben“ zu kommen. Darüber hinaus

bereicherten viele interessante Projekte, Exkursionen und Seminare das etwas andere Straubinger Schuljahr.

**Ziel aller Aktivitäten** waren die Prüfungen, bei denen wir über Situationsaufgaben schwitzten. Im gestalterischen Teil hatten wir zunächst zu zeigen, inwieweit wir in kurzer Zeit einen passenden Brautschmuck zu einem gelosten Brautbild entwerfen können, der später auch so in der praktischen Prüfung anzufertigen war.

**Die Situationsaufgabe** bezog sich auf die vier Elemente Feuer, Erde, Wasser, Luft! Zu einer Ausstellung galt es, unter diesem Motto jeweils einen Tischschmuck („Feuer“), eine Raumgestaltung („Wasser“), einen Strauß („Luft“) und eine Außenpflanzung („Erde“) zu kreieren. Hierfür mussten wir eine Konzeption zum Thema erstellen, Ideen entwickeln, Skiz-



*Carolin Bauer verwendete bei ihrer feurigen Tischdekoration eine alternative Steckhilfe aus Krepppapier. Diese gab den Schlehenzweigen und orange-roten Blüten einen guten Halt und war auch mit Wasser kompatibel*



*Ilka Brauers Raumdekoration stellte die Elbenwelt aus „Der Herr der Ringe“ nach. Sie schuf aus grau kolorierten Buchenästen einen Bogengang. Weiße Schoten sorgten für eine gute Wasserversorgung der gelb-grün-weißen Blüten*

zen entwerfen, Werkstofflisten und Kalkulationen notieren. Dieses Konzept präsentierten wir dann dem Prüfungsausschuss in der mündlichen Prüfung.

**Schließlich fiel** der Startschuss zum eigentlichen Höhepunkt, den praktischen Prüfungen im Alten Schlachthof in Straubing. Wir begannen mit der Außenbepflanzung zum Thema Erde – dem Element für Halt und Dauer – eine Stütze der Fruchtbarkeit. Hier wurden zum Beispiel quadratische Gefäße aus Erdmaterialien gefertigt und bepflanzt, die fünf Kontinente vegetationsbezogen dargestellt oder ein Arrangement aus Naturstein mit Pflanzen gestaltet.

Danach konnten wir uns der Raumgestaltung zum Element Wasser widmen. Bei der Umsetzung dieses Themas hieß es, eine Inszenierung in einem Raum mit einer anlassbezogenen Atmosphäre zu schaffen. Hier erwachsen ein floraler Wassertropfen oder die mystische Elbenwelt aus dem Roman „Der Herr der Ringe“. Die höchste Bewertung erhielt eine Bambussäule mit Epiphyten von Veronika Kaspar.

Am zweiten Prüfungstag entstanden zunächst die Brautsträuße. Die beste Arbeit stammte von Victoria Jantke, die aus Aluminiumdraht und Exoten einen

transparenten und ausdrucksstarken Brautschmuck schuf. Die Tischschmuckvariationen zum Thema Feuer, dem Element der Leidenschaft – kraftvoll und dynamisch – bestachen durch verschiedenste Interpretationen und ungewöhnliche technische Lösungen. Der Ideenreichtum wurde von den Prüfern mit guten Bewertungen belohnt: 100 Punkte erreichten Victoria Jantke und ich. Victoria schuf einen an Stahlseilen aufgehängten, im Raum schwebenden Tisch,



*Die exotischen Blüten im Brautstrauß von Victoria Jantke erhielten mit Flüssiglatex eine Versiegelung. Mit Hilfe von weißem Klebeband wurden diese an die Grundform aus Aluminiumdraht und vergoldeten Orchideenwurzeln befestigt*

dessen runde Fläche aus schwarzem Leder und ovalen, mit Exoten gestalteten Ausschnitten bestand. Meine Idee bezog sich, wie bei jeder meiner Arbeiten, auf Tolkiens Buch „Der Herr der Ringe“. Im Gegensatz zu den imposanten Tischen kamen die Sträuße, dem Element der Klarheit und Reinheit – einem Impuls der Freiheit – entsprechend, sehr „luftig“ daher: in erster Linie Sommersträuße

mit Gräsern und pastellfarbenen Blüten.

**Im Anschluss** wurden die Meisterstücke der Öffentlichkeit präsentiert. Laien wie auch Fachleute zeigten reges Interesse und waren sehr angetan vom hohen Straubinger Niveau. Schließlich hielten wir unseren Meisterbrief in den Händen. Die gesamte Klasse war glücklich und zufrieden! Bei der Ausstellungseröffnung wurde ich als Jahrgangsbeste in der praktischen Prüfung mit dem Wanderpokal der Fachschule für Floristik ausgezeichnet.

Welch ein feuriger Abschluss für ein stürmisches Jahr, das uns mit allen Wassern gewaschen, aber auch richtig geerdet hat.

Ilka Brauers

Fotos: Heribert Willmerdinger, Zsolt Raap

*Raumdekoration von Veronika Kaspar: Die Bambusstücke wurden mit Löchern versehen und auf Stahlseilen aufgehängt. An ihnen bekamen anschließend die Epiphyten mit Rebdraht Halt. Eine Tröpfchenbewässerung sorgte für hohe Luftfeuchtigkeit und exotische Stimmung*

